

SuS

AUS DER CHRONIK DES SPIEL- UND SPORTVEREINS (SuS) SCHEIDINGEN (NACH DEM KRIEGE)

Nach Beendigung des für unser Volk und unser Vaterland so verhängnisvollen Krieges, 1939 - 1945, waren von den Besatzungsmächten zunächst sämtliche Vereinigungen - auch sportlicher Natur - untersagt.

Nachdem der Turnverein Flerke nach Aufhebung dieses Verbotes zunächst die Initiative ergriffen, Turn- Handball- und Fußballgruppen gebildet und dadurch auch Scheidinger Sportbegeisterte nach dort gezogen hatte, wurde man auch in Scheidingen wieder aktiv.

Franz Westerhoff, Fritz Nunnemann
Ewald Jackenkroll und Eberhard Junkermann

waren die Initiatoren. Sie versuchten zunächst über die altbewährten Kräfte des BVS zur Wiedergründung zu kommen, leider lehnte Willi Scharwey die Übernahme der Geschäftsführung aus gesundheitlichen Gründen ab.

So kam man auf Friedrich Westhaus. Auch er zögerte anfänglich. Doch dann erklärte er sich bereit und stürzte sich mit einem solchen Elan an die Arbeit, der alle mitriß.

Am 25. März 1946 sagte Fritz Westhaus zu, die Geschäftsführung zu übernehmen. Am 27. schon hielt er die I. Sportkundgebung in der Gaststätte Foschepoth ab und zum 5. Juni 1946 hatte er bereits alles in "trockenen Tüchern" und der Wiedergründung eines Sportvereins in Scheidingen stand nichts mehr im Wege.

Am Mittwoch, dem 5. Juni 1946, um 20.30 Uhr eröffnete Friedrich Westhaus als delegierter Leiter mit einer zündenden Ansprache im Lokal Foschepoth die Gründungsversammlung. Anschließend stellte er der Versammlung den in einer am 16.5.46 abgehaltenen Sportbesprechung gebildeten Vorstand vor, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Der I. Vorstand nach dem Kriege setzte sich wie folgt zusammen:

I. Vorsitzender:	Ferdinand Reuther
II. Vorsitzender:	Josef Vickermann
Geschäftsführer:	Friedrich Westhaus
Kassierer:	Franz Westerhoff
Jugendwart:	Fritz Nunnemann

Anschließend wurden die Ziele des Vereins proklamiert.

Die dann folgende Aufnahme von Mitgliedern sprach, hinsichtlich des Sportinteresses in Scheidingen, eine mehr als deutliche Sprache: es ließen sich nicht weniger als 79 Mitglieder eintragen.

Anstatt einer Aufnahmegebühr wurden freiwillige Spenden eingenommen, die den überraschend hohen Betrag von 1.161,00 RM erbrachten.

Zum Schluß wurde noch folgendes beschlossen:

Name des Vereins: Spiel- und Sportverein Scheidingen
Vereinsfarben: Schwarz - Weiß
Vereinslokal: Theodor Foschepoth

Dieses war ein Rückblick auf die Vereins-Wiedergründung nach dem Kriege. Lassen Sie mich bitte an dieser Stelle ein kurzes Wort über die Vereinsfarben einflechten.

Als ich mich mit dieser Dokumentation über unser Vereinsjubiläum befaßte, habe ich auch in den Annalen des alten Kirchspiels Scheidingen geblättert und siehe, ich wurde fündig.

Ich fand heraus, daß Scheidingen einiges mit der Grafschaft Mark zu tun hatte.

Die Nähe zur Grafschaft Mark war schon im 13. Jh. von gewichtigem Einfluß, denn sie veranlaßte mehrere Glieder des adligen Hauses Scheidingen, sich in den Dienst der Grafen von der Mark als Burgmänner und Drostzen auf Haus Mark zu begeben.

Auch das von ihnen geführte Wappen hatte große Ähnlichkeit mit dem der Grafen von der Mark.

Beide führten ein dreizeiliges Schachbrett im Wappen, das bei den Grafen waagerecht stand, bei den Herren von Scheidingen aber schrägrechts verlief.

Bei den Grafen von der Mark waren die Schachfelder auf gelbem Grund weiß-rot, bei den Herren von Scheidingen dagegen wohl auf gleichem, also auch auf gelbem Grund, aber schwarz-weiß.

Meine lieben Sportfreunde, ich bezweifle, daß 1928 bei der Gründung des BVS die Vereinsfarben nach diesem Gesichtspunkt ausgewählt wurden, es ist aber durch diese Darstellung bewiesen, daß seit dem 13. Jh. die Scheidinger Farben schwarz-weiß sind.

Das wiederum besagt, daß der Scheidinger Sportverein, der heute sein 50jähriges Jubiläum begeht, die örtlichen Traditionsfarben vertritt, die gut und gerne auf eine 650jährige Vergangenheit zurückblicken lassen.

Ein Grund mehr also, heute dieses Fest hier zu feiern.

Nun aber weiter in der Vereinsgeschichte!

Da der SuS nach dem Kriege als erster das Vereinsleben in Scheidingen aufnahm, hatte er auch den gesellschaftlichen Teil für die gesamte Dorfgemeinschaft zu übernehmen.

So kam es nicht von ungefähr, daß 1947 erstmals am Rosenmontag in der Schützenhalle ein öffentliches Kappenfest aufgezogen wurde.

Unter der Regie des Karnevalspräsidenten Josef Koerdt ist der Rosenmontagsball zu einem festen Bestandteil im Scheidinger Jahresprogramm geworden und wiederholt sich im Jahre 1979 nun schon zum 33. Mal (näheres siehe beiliegende Zeitungsberichte). Im nächsten Jahr also 3 x 11 Jahre Karneval des Spiel- und Sportvereins Scheidingen.

Ab 1948 wurde dann jeweils im Sommer für die Unterhaltung der Dorfgemeinschaft ein Gänseköppen vom SuS veranstaltet. Erster Gänsekönig unseres Vereins wurde der damalige Spielführer der I. Mannschaft, Willi Hochheimer.

Durch das Wiedererwachen der Schützenfeste im Ort und in der Umgegend schloß dieses Fest aber mehr und mehr ein und wurde 1961 letztmalig in der alten Schützenhalle gefeiert (auch hierüber liegen dieser Dokumentation einige alte Unterlagen bei).

Ab 1949 wurde jährlich zur Aufbesserung der Vereinskasse ein Preisschießen im Vereinslokal durchgeführt. Die ersten Preise, die es 1949 hierbei zu gewinnen gab, waren:

1 Fahrrad, 1 Schwin und eine Gans.

Fürwahr recht ansehnliche Preise für die damalige Zeit. Später ging man dann auf Geldpreise in folgender Staffelung über:

100,00, 60,00 und 30,00 DM

Neben diesen gesellschaftlichen Veranstaltungen hatte auch der Sportbetrieb des SuS regen Aufschwung genommen. Die I. Mannschaft hatte einen festen Platz in der I. Kreisklasse Soest.

Packende Kämpfe versprachen Jahr für Jahr die Begegnungen mit dem SV Welver, dem TuS Schwefe und später auch mit den "Türken" aus Sönnern.

Wie stark die I. Mannschaft der "Scheidinger Husaren" zu der Zeit war, bewiesen die Spiele gegen die Vertragsreserve des damaligen Oberligisten Borussia Dortmund.

Mit den Spielern Willi Hochheimer, Rudi Hochheimer, Fritz Nunne-
mann, Kurt Winkelmann, Julius Marhoff, Heinz Führung, Dieter
Stricker, Emil Gossling, Erich Foschepoth, Hans Zöllner und Kurt
Spies, siegte die Scheidinger Truppe 1948 in Scheidingen und
auch 1949 in Dortmund jeweils mit 3 : 2 Toren.

Die Gage, die Borussia damals von uns verlangte, war traumhaft. Für ganze 100,00 DM waren die Dortmunder am 28. Juni 1948 nach Scheidingen zum Bispingwald gekommen.

Eine ausgesprochene Sportsensation bot unser Verein den Bewohnern des Ortes am Sonntag, 18. Juni 1950. An diesem Tage nämlich spielte eine Familienmannschaft, die Mannschaft der Sippe Foschepoth, gegen eine Altherren-Mannschaft des SuS, sozusagen gegen den Rest des Dorfes.

Schiedsrichter dieses Matschs war der Schulleiter der Volksschule Scheidingen, Lehrer Esser.

Zu einem Höhepunkt wurde das Stiftungsfest 1952. Am 22. Mai 1952, Himmelfahrt, feierte der SuS sein Stiftungsfest. Attraktion dieser Veranstaltung war ein Fußballspiel

Bauern - Handwerker

Mit großen Plakaten: "Gott segne die Bauern"
und
"Gott schütze das ehrbare Handwerk"

zogen die Mannschaften mit klingendem Spiel der Kapelle Krebeck durchs Dorf bis hin zur Arena.

Mit folgenden Aufgeboten ging es dann in den lustigen Wettkampf:

Bauern: Th. Pöppinghaus, Hub. Foschepoth, Fr. Sauer,
J. Marhoff, Jos. Budde, Eglb. Loeser, B. Ebel,
F. Koch, J. Vickermann, Th. Kaiser und A. Schulte
im Busch.
Ersatz: Ebh. Rogge und "Dixi" Schulte

Handwerker: W. Wigger, E. Schlieper, J. Neuhaus, J. Bahne,
E. Groß, Fr. Busemann, R. Zimmermann, E. Junkermann,
Fr. Stemann, W. Dicke und H. Wigger.
Ersatz: W. Schmidt

Angeführt wurden die Bauern vom Ortslandwirt J. Reinstädler und J. Schanzmann.

Für die Handwerker waren Bäckermeister F. Reuter und Maurermeister H. Poggel verantwortlich.

Die Leitung dieses "Lustspiels" lag in den Händen von Franz Schulte-Bisping.

Am 8. und 9. August 1953 wurde das Silberjubiläum gefeiert.

Auch für dieses Fest hatten sich die Verantwortlichen etwas Besonderes einfallen lassen.

Man hatte es fertiggebracht, die alte BVS-Mannschaft zu motivieren, die ein Jubiläums-Matsch gegen die I. Mannschaft des SuS bestritt.

Nach dem Spiel ging es dann in die Gastwirtschaft von August Seithe, dem ehemaligen Vereinslokal des BVS.

Da die alten BVSler von überall her angereist waren, gab es viel zu erzählen und selbstverständlich gedachte man auch des alten Kameraden Heina Foschepoth, der als einziger der ehemaligen BVS-Spieler leider nicht aus dem II. Weltkrieg heimgekehrt war.

In den folgenden Jahren erlebte besonders die Jugendabteilung einen enormen Aufschwung.

Klaus Liedtke, der 1953 die Jugend übernommen hatte, baute sie zu einer schlagkräftigen Truppe auf.

Dieses bekamen dann schon bald die A-Jugendlichen des Oberligisten Schwarz-Weiß Essen zu spüren.

Konnten die Essener Jungen im ersten Jahr noch beide Spiele ganz klar für sich entscheiden, so mußten sie sich 1957 in Scheidingen schon mit einem 1 : 0 Sieg durch 11 m zufriedengeben.

Das Rückspiel in Essen am Uhlenkrug entschieden die Scheidinger Jungen dann mit 2 : 0 Toren schon ganz klar für sich.

Überhaupt waren die Jahre 1956 - 1957 recht erfolgreich für die Jungen vom Sazbachstrand.

In beiden Jahren wurde die A-Jugend des SuS Gruppensieger und II. Kreismeister des Kreises Soest.

Gegen die A-Jugend des Soester SV verloren die Jungen am 17.06.56 das Endspiel mit 1 : 0 Toren und ein Jahr später, im Juli 1957, gegen die A-Jugend von BW Eickelborn mit 4 : 3.

Am 20. April 1958 wurde das 30jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Neben einem Seniorenturnier fand auch ein Einlagespiel zwischen den Traditionsmannschaften des SV Welper und des SuS Scheidingen statt.

Im gleichen Jahr konnte die I. Mannschaft unter der Leitung ihres Obmannes K. Liedtke in Sönnern beim Pfingstturnier den begehrten Pokal gewinnen.

Nachdem die I. Mannschaft des BVS bis 1939 in der Bezirksklasse und unter dem SuS ab 1946 in der I. Kreisklasse Soest spielte, mußte sie 1959 in den sauren Apfel des Abstiegs beißen und wurde zweitklassig.

Im Juni 1964 wurde der neue Sportplatz in der Siedlung, der durch Eigeninitiative einiger Getreuer unter der Regie des Geschäftsführers Fritz Westhaus erstellt worden war, von Herrn Pastor Georg Holthaus unter großer Anteilnahme der Bewohner des Ortes feierlich eingeweiht und übergeben.

Im Jahre 1965 gelang der I. Mannschaft der Wiederaufstieg, doch schon 1966 hieß es wieder: runter in die II. Kreisklasse.

Von diesem Rückschlag konnte sich die Mannschaft bisher nicht wieder erholen.

Besser machte es da die Jugendabteilung im Jahre 1966.

Die C-Jugend unseres Vereins wurde mit 43 : 1 Punkten und 115 : 25 Toren Meister der Gruppe Werl und II. des Kreises Soest.

Bemerkenswert hierbei ist noch, daß Norbert Krebeck als Spielführer selbst 73 dieser 115 Tore für seine Mannschaft erzielte. Das Endspiel um die Kreismeisterschaft gegen den BV Sassendorf bestritten die Schüler damals mit folgenden Spielern:

Marhoff, Lutter Fr., Schürhoff, Hennemann, Kaiser, Koch,
Lindenberg, Wulf, Krebeck, Westhaus, Kremer, Wigger, Kadlec.

Im Jahre 1966 begannen auch die Jugendbegegnungen mit dem TuS Wengern an der Ruhr.

Bei Begegnungen auf Gegenseitigkeit erlebten sowohl die Wengeraner Jungen in Scheidingen als auch unsere in Wengern herrliche Tage in Freundschaft und Kameradschaft.

Ab 1967 wurde vom SuS Scheidingen zur Verbesserung der Kassenlage auf der Kegelbahn im Vereinslokal Foschepoth ein öffentliches Preiskegeln durchgeführt.

Da mit 300,00, 150,00, 100,00, 75,00, 50,00 und 30,00 DM in bar recht lukrative Quoten ausgesetzt waren, kamen die Experten aus nah und fern und wetteiferten um Sieg und Platz. In den folgenden Jahren wurden die Preise auf 500,00, 300,00, 100,00 und 50,00 DM angehoben.

1968 feierte der Spiel und Sportverein Scheidingen das 40jährige Bestehen.

Wie in diesem Jahr, also 1978, war auch vor 10 Jahren schon die Jubiläumsfeierlichkeit zwischen Jugendabteilung und den Senioren aufgeteilt worden.

Am 1. und 2. Juni fand in Scheidingen ein Nationales Jugendturnier statt, an dem auch zwei Mannschaften des BSC Eintracht Südring 31 aus Berlin teilnahmen.

Sieger dieses Jugendturniers wurde die A-Jugend der Hammer Spielvereinigung.

Den Abschluß dieses Turniers bildete ein Jugend-Tanzabend im Vereinslokal mit den Berliner Gästen.

Vom 14. bis 17. Juni fuhr Vereinsjugendleiter Klaus Liedtke dann mit 47 Jungen und Betreuern zum Gegenbesuch nach Berlin.

Für das Rückspiel in Berlin, das übrigens genauso wie das Hinspiel in Scheidingen von den Berliner Freunden mit 4 : 3 gewonnen wurde, wurden vom SuS Scheidingen folgende Spieler aufgeboten:

Schürhoff, Lutter G., Lindenberg, Lutter Fr., Kaiser, Koch, Westhaus, Nawroth, Krebeck, Wiek, Schockenhoff und Gossling.

Vereinsjugendleiter Klaus Liedtke wurde für seine Bemühungen um die Jugendbegegnung mit Berlin, vom Vorstand des BSC Eintracht Südring 31, mit der Silbernen Verdienstnadel des Vereins ausgezeichnet.

Die gesamte Begegnung war sowohl in sportlicher als auch in kameradschaftlicher Hinsicht ein voller Erfolg und darf bis zum heutigen Tage wohl noch als bisheriger Höhepunkt in der Scheidinger Vereinsgeschichte bezeichnet werden.

Am 28. Juli 1968 kamen dann die Senioren zu Worte. Während die I. und die II. Mannschaft Freundschaftsspiele gegen den SC Sönnern bzw. gegen RW Westönnen austrugen, bestritten die I. Mannschaften des SV Welper und des TuS Wickede das Hauptspiel. Anschließend fand im Vereinslokal Foschepoth ein kleiner Festkommers mit Ehrungen statt.

1973 konnte die I. Mannschaft den Abstieg in die III. Kreisklasse nicht verhindern. Sie schaffte zwar 1975 wieder den Aufstieg, wurde aber schon 1976 wieder drittklassig.

Eine große Ehrung wurde dem Vereinsjugendleiter Klaus Liedtke zuteil.

Im Dezember 1973 wurde ihm vom Westfälischen Fußballverband für 20jährige Jugendarbeit innerhalb eines Vereins die Goldene Jugendleiter Ehrennadel des WFV zuerkannt, die ihm mit Urkunde am 14.1.74 in einer Feierstunde vom Kreisvorsitzenden Peter Müller überreicht wurde.

Die A-Jugend unseres Vereins war 1975 mit einem Gruppensieg in der Meisterschaft wieder erfolgreich.

In diesem Jahr, im Jahr unseres 50jährigen Jubiläums, wurde von der I. Mannschaft nur knapp der Aufstieg verfehlt. Dafür sicherte sich aber die Truppe um Alwis Hoberg beim Pfingstturnier in Sönnern und auch jetzt kürzlich in Hilbeck jeweils unter stärkster Konkurrenz klassenhöherer Mannschaften die II. Plätze.

Mit je einer A-, B-, C- und D-Jugend sowie der I. und II. Seniorenmannschaft und einer Altherren-Mannschaft, unterhält der Spiel- und Sportverein Scheidingen im Jahre seines Silbernen Jubiläums 7 Fußballmannschaften mit 234 Mitgliedern.

Wenn man bedenkt, daß über 25 % der Mitglieder Jugendliche sind, dann ist das eine erfreuliche Tatsache, auf die die Vereinsführung mit Recht stolz ist und wohl auch stolz sein darf.

Erwähnenswert zu berichten wäre noch die Tatsache, daß Franz Schulte-Bisping nach dem Kriege dem SuS Scheidingen insofern auf die Beine half, indem er das Sportplatzgelände in den ersten 11 Jahren unentgeltlich zur Verfügung stellte. Zudem stiftete er auch noch das Holz für die ersten Fußballtore.

Das, meine lieben Sportfreunde, waren kurz umrissen 50 Jahre Vereinsgeschichte des Spiel- und Sportvereins Scheidingen, 1/2 Jahrhundert Arbeit mit und für die sporttreibende Jugend.